Eine neue schweizerische Kunstschule in Florenz

Autor(en): **E.H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **15 (1911)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-572868

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine schweizerische Kunstschule in Florenz. Maleratelier.

Eine neue schweizerische Kunstschule in Florenz.

Mit vier Abbildungen.

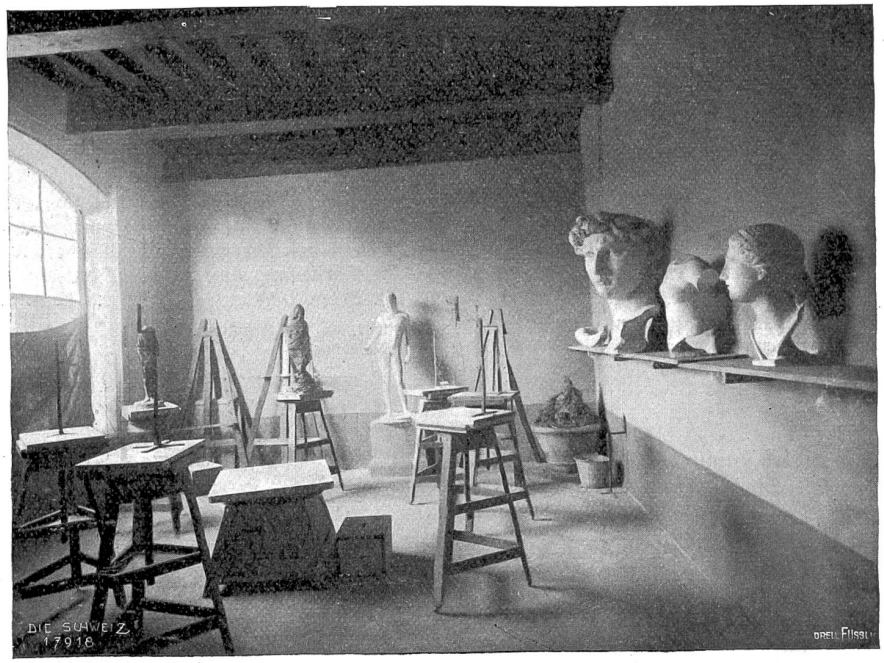
Obwohl Florenz eine bekannte städtische Kunstakademie, die Accademia delle belle arti, besitzt, war es doch zweifellos ein sehr zeitgemäßes Unternehmen, in dieser jährlich von Tausenden von Fremden besuchten und zu längerm Aufenthalt erwählten Kunststadt eine moderne Kunstschule zu gründen und nach dem Vorbild der ersten ausländischen Privatakademien, vornehmlich der Kunstakademien zu Paris, so einzurichten, daß damit den verwöhntesten Ansprüchen, die man an solche Institute stellen kann, gedient wird. Ein solches Unternehmen wurde in Florenz im Jahre 1908 gegründet und steht unter der Leitung des luzernischen Bildhauers Josef Zbinden-Kesselbach. Darauf hinzuweisen ist der Zweck dieser Zeilen.

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß das Schulwesen in Italien in den wenigen Jahrzehnten, seitdem es vom Staate geordnet und mit staatlichen Mitteln unterhalten und ausgestaltet worden ist, einen großen Aufschwung genommen hat. Aber doch muß jedem, der die italienischen Schulverhältnisse aus nächster Anschauung kennt und die ausländischen Schulen zum Vergleich heranzieht, der weite Rückstand der italienischen Schuleinrichtungen gegenüber denen des Auslandes auffallen. Aus diesem Grunde errichteten die Fremden in den Städten, wo sie sich in größern Kolonien angesiedelt haben, sowohl für den Jugendunterricht wie für wissenschaftliche und künstlerische Ausbildung ihre eigenen Schulen. So besitzt Florenz beispielsweise außer einer vortrefflichen deutschen Schule das von deutschen Professoren gegründete, seit einigen Jahren vom deutschen Reiche unterstützte kunsthistorische Institut und ein von Professoren der französischen Universität Grenoble gestiftetes philologisch-historisches Institut, das mit der florentinischen Lehranstalt der Studj superiori einerseits und mit der Universität Grenoble anderseits in Verbindung steht und einen Austausch wissenschaftlicher Forschungen auf dem Gebiete der romanischen Sprachen, Geschichte und Kunst zwischen Italien und Frankreich erstrebt.

Zu diesen ausländischen Instituten gesellt sich die von dem Schweizer Josef Zbinden gegründete und geleitete Kunstschule, die zur Unterscheidung von der florentinischen Accademia delle belle arti, mit klarer Bezeichnung ihrer Bestimmung, den Namen Accademia internazionale di belle arti erhalten hat.

Es versteht sich von selbst, daß eine Anstalt, deren Anfänge kaum drei Jahre zurückliegen, sich erst noch ihren Namen schaffen muß; aber doch darf mit guter Berechtigung und Stolz für uns Schweizer gesagt werden, daß die Zbindensche „Internationale Akademie" schon jetzt ein in Florenz sehr angesehenes Institut ist, das dem schweizerischen Namen durch die Solidität seiner Einrichtung und durch den Ernst, mit dem in ihm unterrichtet und gearbeitet wird, alle Ehre macht.

Die Zbindensche Kunstschule befindet sich in einem der vornehmsten Stadtteile von Florenz, zwischen dem grandiosen



Eine schweizerische Kunstschule in Florenz. Bildhauerateliier.